



1764

An Palemon, an ihrem Geburtstage

Anna Louisa Karsch

Follow this and additional works at: https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry



Part of the [German Literature Commons](#)

BYU ScholarsArchive Citation

Karsch, Anna Louisa, "An Palemon, an ihrem Geburtstage" (1764). *Poetry*. 1234.
https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry/1234

This Article is brought to you for free and open access by the Poetry and Music at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Poetry by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact scholarsarchive@byu.edu, ellen_amatangelo@byu.edu.

An Palemon,
an ihrem Geburtstage

Den 1ten des Christmonaths 1761.

O Freund! auf stürmischen Flügeln
Hochheulend über den Dohm¹
Bringt der unfreundliche Nordwind
Mir meinen festlichen Tag.

Ich denk an stürmende Sorgen;
Vorüber brauseten sie.
So denkt der landende Schiffer
Im Hafen an den Orcan!

Mich fand der himmlischen einer
Am Tage meiner Geburt
Bedeckt mit Hüllen der Armuth.
Mitleidig sah er mich an,

217

Und sprach zum Vater der Menschen:
Herr über Leben und Glück!
Gieb diese niedrig gebohrne
In meinen leitenden Schutz;

Sie liegt im Schoosse des Kummers,
Tief decket schmählicher Staub
Die Ernstbefaltete Stirne
Von dir zum Denken gebaut!

Dein sey sie, sagte zum Engel
Der alles schaffende Gott.
Da ward mir eine der Musen
Und diese Leyer gebracht,

1 Palemons Haus, in welchem dieses geschrieben ward, ist nah an der Dohmkirche zu Magdeburg belegen.

Auf der ich festliche Hymnen
Des Helden Friedrichs Lob,
Die Tugend, heilige Freundschaft
218 Und sanfte Liebe gespielt!

Du hörst meine Gesänge:
O Freund! ich singe noch heut
Dem, der von Menschen Gehorsam,
Und Hecatomben nicht, heischt.

Ich komm' und trage dem Winter
Zum Trotz, auf klopfender Brust
Den Strauß von grünenden Lorbeeren;
Zwo Mädchen wanden ihn mir!

Du aber rufe den Diener
Geschäftger sahe Horaz
Nicht den einschenkenden Knaben
Mit Becherreichender Hand.

Ruf ihn. Er bringe die Flasche
Voll von zehnjährigem Wein
Gereift im Lande, das Frieden
219 Fleht, von Brittanniens Thron.

Er kränzt den Becher mit Blumen
Geraubt der armen Natur.
Genannt wird Tyrsis und Sulzer,
220 Und wer dich kennet und liebt.